



HILFSWERK SCHWESTER PETRA E.V.
– FREUNDE DER DIENERINNEN DER ARMEN –

DINASEVANASABHA

SNEHANIKETAN SOCIAL CENTRE • PATTUVAM P.O. 670 143 • INDIA
E-MAIL: DSSGENERALATEPTVM@REDIFFMAIL.COM

Juli 2012

Liebe Freunde der Dienerinnen der Armen,

ganz herzliche Grüße sende ich Ihnen, auch im Namen meiner Mitschwestern, aus Indien. Die letzten Monate waren angefüllt mit viel Arbeit und der Bewältigung immer wiederkehrender Probleme, die alle ihren Ursprung in der Armut unserer Bevölkerung haben. Ich freue mich sehr, dass wir nach wie vor auf Ihre Hilfe zählen können, ohne die wir nicht so viel für die Armen tun könnten. Wir Schwestern haben die unermüdliche Einsatzbereitschaft und überzeugte Motivation, wirklich als „Dienerinnen der Armen“ zu wirken.

Einige unserer Landsleute, die im Ausland leben, bezweifeln die Armut von Millionen von Menschen in unseren ländlichen Regionen – entweder aus Stolz oder aus Scham. Aber wir erleben die Not täglich vor Ort, und viele Freunde, die uns hier in Indien besuchten, können dies bestätigen.

Liebe Freunde, Anfang Oktober findet in Pattuvam unser Generalkapitel statt, bei dem u. a. Neuwahlen zur Ordensleitung durchgeführt werden. So ist es möglich, dass ich Ihnen als Generaloberin diesen Brief zum letzten Mal schreibe. Von Herzen danke ich Ihnen für Ihre Freundschaft und Unterstützung. Ich werde nie vergessen, wie liebevoll Sie mich bei meinen Besuchen in Deutschland bei sich aufgenommen haben. Auch war ich beeindruckt von der Fülle an Engagement und Einfallsreichtum, mit der Sie sich in Gemeinden, Gruppen und Vereinen für die Unterstützung unserer Arbeit einsetzen.

Ganz herzlich danke ich auch allen Mitarbeitern vom Hilfswerk Schwester Petra. Seit Beginn der Tätigkeiten von Sr. Petra und der Gründung unseres Ordens waren sie immer für uns da und auch für Sie, liebe Freunde, verlässlicher Ansprechpartner.

Wir möchten unsere persönlichen Kontakte zu Ihnen allen nicht abreißen lassen. Deshalb wird unsere Schwester Assumpta Mitte September für einige Wochen nach Deutschland kommen und Ihnen für Gespräche und Informationen über unsere Arbeit zur Verfügung stehen.

Abschließend habe ich die große Bitte: Bleiben Sie uns verbunden und schenken Sie uns weiterhin Ihre Freundschaft, Ihre Hilfsbereitschaft sowie Ihr Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen Gottes reichen Segen und alles Gute

Ihre

Sr. Berthalomea

Sr. Berthalomea, Generaloberin



Stichwort: Generalkapitel

In unserem Orden bereiten wir uns derzeit auf das Generalkapitel vor, welches alle 6 Jahre stattfindet. Es wird vom 1. bis 15. Oktober diesen Jahres in Pattuvam abgehalten.

Den Auftakt bildet eine Messe mit Bischof Varghese Chakkalakkal, der bis zum letzten Monat Bischof in Kannur war und nun seinen Sitz in Calicut hat.

Danach finden religiöse Anleitungen, Seminare und Exerzitien statt. Jedes Generalkapitel (engl.: Chapter) steht unter einem anderen spirituellen Thema. Das diesjährige Thema lautet: „Revival of the contemplative and eucharistic spirituality in the life of Dinadasis“.

Danach gibt Schwester Berthalomea einen Bericht über ihre 6-jährige Tätigkeit. Es schließen sich Diskussionen an, in denen Ergänzungen und Vorschläge gemacht werden können.

Die Wahl zur Generaloberin findet am 7. Oktober statt. Am folgenden Tag werden die Ratsschwestern gewählt.

In der zweiten Kapitelwoche kommt die neugewählte Ordensleitung zusammen, um die zukünftigen Aufgaben zu planen und Schwerpunkte festzulegen.

Brandkatastrophe in Hindupur

In einer von uns betriebenen Werkstatt für Kühlschrankschaltgeräten in Prasanthi Mandiram brach am 7. Juni kurz nach Mitternacht ein Feuer aus. Diese Werkstatt war gut ausgestattet mit elektrisch betriebenen Maschinen. Ein Kurzschluss verursachte die Explosion von Kondensatoren. Das Feuer griff schnell über auf die Ausstattung; die Maschinen, Rohmaterialien, Halbfertig- und Endprodukte. Die Feuerwehr hatte den Brand um 2.30 h unter Kontrolle. Gott sei Dank kamen keine Personen zu Schaden, da sich in der Nacht niemand im Gebäude befand.

Das Gebäude ist nun komplett ruiniert und einsturzgefährdet. Das gesamte Inventar und die Kondensatoren sind unbrauchbar, die Rohmaterialien ver-



Durch den Kabelbrand verbogen sich die Regale, es blieben nur noch verkohlte und verschmorte Reste übrig.

brannt, die Kabel geschmolzen, die Fenster gesprungen. Die Schwestern und Arbeiterinnen haben sich längst an die Aufräumarbeiten gemacht. Es entstand ein Sachschaden von ca. 110.000 Euro. Zur Zeit können die 45 beschäftigten Arbeiterinnen kein Einkommen erzielen. Die Erträge aus der Werkstatt werden auch dringend benötigt für die Unterstützung eines angeschlossenen Heims für alte und kranke Menschen mit 100 Plätzen. Diese Menschen wurden von ihren Familien ausgestoßen und haben sonst niemanden, der sich um sie kümmert.

So sehen wir uns immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert, die uns auf erneute Hilfe von außen angewiesen sein lassen.



Pflegeeinrichtung für alte Schwestern in Pattuvam

Seit Jahren machen wir uns Gedanken darüber, wie wir unsere alten und kranken Schwestern, die zum Teil von Anfang an dabei sind, versorgen und Ihnen ein Altwerden in Würde ermöglichen können.

Diese Schwestern der ersten Stunde haben sich über Jahre und Jahrzehnte hinweg unermüdlich für die Ärmsten der Armen eingesetzt und schwere Arbeit geleistet. Das hat natürlich Spuren hinterlassen. Nun wollen wir eine Einrichtung für ihre Pflege schaffen, ohne gleichzeitig die Belange

unserer Schutzbefohlenen zu vernachlässigen. Wir werden deshalb mehr Schwestern von Indien nach Deutschland schicken, wo sie als Krankenschwestern oder Altenpflegerinnen ein Einkommen erzielen, welches sie für die Versorgung ihrer alten und kranken Mitschwestern nach Indien weiterleiten.

Gleichzeitig sind wir sehr dankbar, dass wir den Grundstock für den Bau dieser Einrichtung durch den Erlös des Klavierkonzertes von Justus Frantz im Erbdrostenhof in Münster erhielten.

Gemeinsam helfen: Reisebericht von Salini und Santhi

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor 14 Jahren kamen wir aus dem Säuglingsheim in Pattuvam, in dem wir 1,5 Jahre gelebt hatten, nach Deutschland zu unseren neuen Eltern. Im letzten Jahr waren wir gemeinsam mit unseren Eltern in unserem Heimatland Indien und haben natürlich auch den Orden „Dienerinnen der Armen“ besucht und dort viele Eindrücke und Erfahrungen gesammelt.

Von den Schwestern wurden wir sehr herzlich empfangen. Beeindruckt waren wir von der Arbeit des Ordens in den Ordensstationen. Wir haben uns insgesamt 9 Konvente angesehen. Dabei waren ein Heim für Aids-krankte Kinder und Frauen, ein Altenheim, ein Behindertenheim, eine Schule für taubstumme Kinder, ein Kindergarten, Mädchen- und Jungenheime.

Es gab wunderschöne Orte, doch haben wir auch viel Leid und vor allem Armut gesehen. Die Schwestern kümmern sich besonders um die Armen und Kranken, die sie in den Konventen aufnehmen. Diese Menschen leben in den Konventen zwar einfach und mit vielen Men-

schen in einem Raum, aber es ist sauber, sie bekommen genug zu essen und erhalten so eine Chance für ihr Leben.

In einigen Konventen arbeiten die Schwestern unter sehr schweren Bedingungen. Einige Häuser, die noch von Sr. Petra gebaut wurden, sind heute baufällig und müssen renoviert oder durch neue ersetzt werden. Es gibt noch viele Mängel, egal ob es die Unterkunft an sich ist, die Betten, die Küche oder das Fehlen von einfachen Hilfsmitteln.

Vor unserer Reise hatten wir durch einige Aktionen 2.800 Euro gesammelt. Wir sind sehr dankbar dafür, dass so viele Menschen gespendet haben und wir in Indien wenigstens etwas helfen konnten. Bei unseren Besuchen in den Konventen haben wir gesehen, dass das gesammelte Geld wirklich benötigt wird.

Gerne unterstützen wir den Orden auch weiterhin, denn für die wirklich gute Arbeit wird jeder Euro gebraucht und ist sicher auch sinnvoll eingesetzt.

Ihre
Salini und Santhi Wiemeyer



Mit unseren Eltern und Schwester Ernestina, die uns damals im Kinderheim betreut hat.



In der Mitte die taubstumme Anju, für die wir nun einen Paten suchen.



Die Kinder sind aufgeregt zu erfahren, was wir aus Deutschland zu berichten haben.

Dringend Paten gesucht!

Mit diesem Aufruf wenden wir uns an Sie, um ganz konkret Patenschaften für junge und fähige Menschen zu erwirken, damit diese Menschen Eigenständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit erlangen können. Zum Schutz der Persönlichkeit geben wir die Namen der Beteiligten hier nicht an.

- Eine junge Frau wurde seit langem von ihrem Mann misshandelt. Auch die Kinder hatten darunter zu leiden. Nun ist die Ehe annulliert und ihr Mann für unzurechnungsfähig erklärt worden. Daher bitten wir um Hilfestellung für die Ausbildung der Kinder, 10 und 20 Jahre alt.

- Ein junger Mann hat die 12. Klasse mit sehr guten Noten abgeschlossen und bereits ein Bauingenieurstudium in Mangalore aufgenommen. Seine Familie ist sehr arm; sein Vater seit langem krank. Er hofft, durch sein Studium seine Familie unterstützen zu können. Die Kosten werden sich auf ca. 8.500 Euro belaufen. Wir haben bereits eine Spenderin, die für ca. 1/3 der Kosten aufkommt.

- Ein 37 Jahre alter Familienvater mit 2 Kindern im Grundschulalter musste selbst seine Schule nach der 10. Klasse verlassen, da seine Eltern ihm keine weitere Ausbildung finanzieren konnten. Nun versorgt er seine alten und kranken Eltern sowie seinen Bruder, der seit 5 Jahren an einem Gehirntumor leidet.

- Ein weiterer Familienvater wurde als Kind zusammen mit seinen drei Schwestern in einem unserer Waisenhäuser aufgenommen, nachdem sein Vater im Gefängnis war und seine Mutter verstarb. Nun hat er selbst eine Familie mit zwei Töchtern in der 10. und 12. Klasse. Er ist tätig als Fahrer in einem unserer Konvente, aber sein Einkommen reicht nicht, um die Ausbildung seiner beiden Töchter zu finanzieren. Die Ältere möchte ihren Bachelor of Science im Krankenwesen machen, was ca. 4 Jahre dauert und 1.600 Euro kostet.

In eigener Sache: Veränderungen im Hilfswerk

Vor einem Jahr haben wir darüber berichtet, dass wir die Arbeit im Hilfswerk in jüngere Hände legen. In der Zwischenzeit hat sich einiges getan:

Elmar Nordhus-Westarp und Hildegard Micheel-Meier haben sich gut eingearbeitet und sind Ihnen allen gerne Ansprechpartner. Gleichzeitig sind Heinz Demming und Resi Hanses weiterhin eine wertvolle Unterstützung.

Auf unseren Briefbögen haben wir inzwischen die neue Anschrift unseres Büros vermerkt. Dieses ist jedoch nicht durchgehend besetzt, so dass Sie nach wie vor bei Herrn Demming und Frau Hanses unter den bekannten Telefonnummern anrufen können.

Auch haben wir eine neue Hard- und Software angeschafft, wodurch es in der letzten Zeit zu Verzögerungen in der Ausstellung von Spendenquittungen kam. Hierfür bitten wir um Verständnis. Wir sind sicher, dass wir nun für die Zukunft besser gerüstet sind und Arbeitserleichterungen geschaffen haben, die uns allen bei unserem gemeinsamen Ziel zugute kommen.



Elmar Nordhus-Westarp und
Hildegard Micheel-Meier

Zukunft gestalten

Liebe Freunde und Förderer,

das großartige Engagement der Dienerinnen der Armen in Indien verdient unsere unermüdliche Unterstützung. Die Not der dortigen Landbevölkerung ist unbeschreiblich. Rund um die Uhr sind unsere Schwestern in den über 80 Hilfseinrichtungen im Einsatz, um den Armen und Weisen, Behinderten und Sterbenden zur Seite zu stehen. Deshalb freuen wir uns sehr über Ihre ungebrochene Hilfsbereitschaft zur Unterstützung der Dienerinnen der Armen, obwohl vielen von uns die eigene Zukunft Sorgen bereitet. Um so mehr danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Auf den vorherigen Seiten haben Sie von einigen dringend notwendigen Projekten der Schwestern erfahren, für die wir Sie um Ihre Mithilfe bitten.

Im letzten Rundbrief hatten wir Sie zu einem Konzert mit Justus Frantz zu Gunsten unseres Hilfswerkes eingeladen. Das erfreuliche Ergebnis: 4.000 Euro, die den Grundstock bilden für eine Einrichtung, in der die alten und kranken Schwestern gepflegt werden können. Herzlichen Dank sagen wir allen, die dazu beigetragen haben.

Wir freuen uns sehr auf den Herbstbesuch von Schwester Assumpta, die viele von Ihnen noch persönlich aus ihrer langjährigen Tätigkeit in Deutschland kennen. In Kürze werden wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen, um persönliche Treffen zu organisieren. Gerne können Sie uns auch direkt ansprechen.

Das Generalkapitel alle 6 Jahre in Pattuvam mit den Neuwahlen der Or-



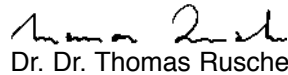
Schwestern unserer Niederlassung in Oelde zusammen mit Justus Frantz sowie den Organisatoren Dr. Burkhard Löher und Dietrich Bretz beim Konzert im Erbdrostenhof in Münster.


denleitung ist natürlich auch für uns von besonderer Bedeutung. Ganz besonders danken wir Sr. Berthalomea und ihren Ratsschwestern für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und freuen uns auf eine erfolgreiche Fortsetzung. Zusammen haben wir viel erreicht!

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Freunde der Dienerinnen der Armen, werden wir auch zukünftig alles in unseren Kräften Stehende tun, um unsere Schwestern zu unterstützen, die Armut in Indien zu bekämpfen.

Mit den besten Wünschen für eine schöne Sommer- und Ferienzeit,

Ihr
Hilfswerk Schwester Petra e. V.
Freunde der Dienerinnen der Armen


Dr. Dr. Thomas Rusche


Elmar Nordhus-Westarp

Hilfswerk Schwester Petra e.V.

– Freunde der Dienerinnen der Armen –

Lindenstraße 3 • 59302 Oelde • Telefon: 0 25 22-8 38 67 18
Telefon: Resi Hanses 0 25 24-15 00 • Heinz Demming 0 25 25-72 23
E-Mail: Hildegard Micheel-Meier: h.micheel-meier@online.de
www.hilfswerk-schwesterpetra.de

Volksbank Oelde-Ennigerloh-Neubeckum eG: Kto. 5 244 100, BLZ 412 614 18
Sparkasse Münsterland Ost, Oelde: Kto. 34 097 824, BLZ 400 501 50
Postbank Dortmund: Kto. 102 58-467, BLZ 440 100 46